

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 20. Juli 1964

Blatt 1969

Wiener Südeinfahrt wird von chronischer "Verstopfung" geheilt

Der Umbau des Matzleinsdorfer Platzes

20. Juli (RK) Die Wiener Gürtelstraße ist einer der wichtigsten Teile des Wiener Schnellstraßennetzes.

Die größte Verkehrsdichte des Gürtels hat der Abschnitt Eichenstraße - Matzleinsdorfer Platz - Südtiroler Platz. Um die Verkehrsverhältnisse in diesem Bereich zu verbessern, hat sich die Planungskommission des Gemeinderates unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas am 22. Mai 1962 und am 8. Juli 1963 in sehr ausführlichen Beratungen mit einem Umbau dieses Abschnittes beschäftigt. Das Projekt des Verkehrsbauwerkes Matzleinsdorfer Platz, dessen Bau in dieser Woche begonnen wird, ist das Ergebnis dieser Besprechungen. Der Wiener Gemeinderat hat dem gewaltigen Bauvorhaben am 3. Mai 1963 seine Zustimmung erteilt.

Die Pläne sehen folgende Lösungen für den Matzleinsdorfer Platz vor:

Unterpflasterstraßenbahn-Stationen

Die Straßenbahnlinien 62 und 65 werden aus der Stadt kommend in der Wiedner Hauptstraße unter die Erde verlegt (unterirdische Haltestelle Zentagasse), die Kliebergasse in der zweiten Ebene unterfahren und unterirdisch in den Gürtel Richtung Matzleinsdorfer Platz einbiegen (unterirdische Haltestelle Kliebergasse-Gürtel). Die Linie 18, die vom Südtiroler Platz gleich unterirdisch weiterfährt (unterirdische Haltestelle Blechturm-gasse), gesellt sich dann zu den Linien 62 und 65 bis zur unterirdischen Haltestelle Matzleinsdorfer Platz. Diese ist sowohl mit der neuen Schnellbahnhaltestelle Matzleinsdorfer Platz der Österreichischen Bundesbahnen als auch mit dem süd-

./.

lichen Teil des Matzleinsdorfer Platzes durch Fußgeherpassagen verbunden. Hier biegt die Straßenbahnlinie 65 unterirdisch stadtauswärts ab, wird am Evangelischen Friedhof entlang geführt und kommt bei der Quellenstraße-Knöllgasse wiederum an die Straßenoberfläche. Die Linien 18 und 62 fahren unterirdisch den Gürtel entlang, um im Bereich der Eichenstraße wieder das Straßenniveau zu erreichen.

Der Streckenteil der gegenwärtigen Straßenbahnlinie 6 im Zuge Gudrunstraße-Reinprechtsdorfer Straße wird aufgelassen und durch Autobusse ersetzt. Die Sechserlinie erhält eine neue Trasse. Sie wird aus Simmering kommend in die Quellenstraße einbiegen, zusammen mit der Linie 65 bei der Quellenstraße-Knöllgasse unter die Erde tauchen und in den Gürtel einmünden, um bei der Eichenstraße wieder an die Oberfläche zu kommen.

Der Gürtel erhält wegen des starken Abbiegeverkehrs je Fahrtrichtung drei, im Verflechtungsbereich westlich des Matzleinsdorfer Platzes sogar vier Fahrspuren. Neben der bestehenden Straßenunterführung am Matzleinsdorfer Platz wird für den Durchgangsverkehr ein zweiter Straßentunnel mit ebenfalls zwei Fahrspuren errichtet.

Es sind signalgeregelte Kreuzungen des Gürtels mit der Eichenstraße, am Matzleinsdorfer Platz und bei der Kliebergasse vorgesehen.

Die Österreichischen Bundesbahnen bauen die Eisenbahnbrücke über den Matzleinsdorfer Platz zur Gänze um und errichten eine Schnellbahnhaltestelle.

Zu der Baudurchführung sei bemerkt, daß ähnlich wie bei der Lastenstraße die Tunnelwände mit erschütterungsfreien und geräuscharmen Baumethoden hergestellt werden; über ihnen wird nach einem Teilaushub die Tunneldecke in Stahlbetonbauweise errichtet. Dann können der Verkehr über dem Tunnel bereits wieder aufgenommen und der Aushub innerhalb der Tunnelröhre sowie der Innenausbau durchgeführt werden.

Das gesamte Bauvorhaben soll bis Ende 1968 durchgeführt sein.

Die Verkehrsumleitungen

Der Straßenbahnverkehr bleibt vorläufig in allen Richtungen aufrecht. Durch die vorhandene Unterführung des Matzleinsdorfer Platzes wird auch das Befahren des Margaretengürtels weiterhin möglich sein. Der über den Matzleinsdorfer Platz führende Fahrzeugverkehr zwischen dem 5. und 10. Bezirk muß dagegen ab Donnerstag, den 23. Juli, 12 Uhr, gesperrt werden.

./.

Als Umfahrunsstrecken werden empfohlen:

Für den Verkehr von der Stadtmitte zur Triester Straße (Bundesstraße 17), beziehungsweise Südbahn und umgekehrt:

Stadtauswärts: Wiedner Hauptstraße - Kliebergasse - Landgutgasse - Herzgasse - Quellenstraße - Triester Straße; oder: Reinprechtsdorfer Straße - Fendigasse - Eichenstraße - Längenfeldgasse - Kerschensteingasse - Köglergasse - Unter-Meidlinger Straße (Wienerbergstraße) - Triester Straße.

Stadteinwärts: die gleichen Straßenzüge wie stadtauswärts, jedoch statt Herzgasse die Alxingergasse; oder: Triester Straße - Unter-Meidlinger Straße (Wienerbergstraße) - Karplusgasse - Kerschensteingasse - Längenfeldgasse - Eichenstraße - Fendigasse - Reinprechtsdorfer Straße.

Für den Verkehr von Wien-West zur Triester Straße (Bundesstraße 17) beziehungsweise Südbahn und umgekehrt werden neben der Altmannsdorfer Straße folgende Straßenzüge empfohlen:

Eichenstraße - Längenfeldgasse - Kerschensteingasse - Köglergasse (Einbahn stadtauswärts) beziehungsweise Karplusgasse (Einbahn stadteinwärts) - Unter-Meidlinger Straße - Triester Straße.

Für den Verkehr von Wien-Ost und 3. Bezirk zur Triester Straße (Bundesstraße 17) beziehungsweise Südbahn und umgekehrt:

Stadtauswärts: Südtiroler Platz - Columbusplatz - Laxenburger Straße oder Favoritenstraße.

Stadteinwärts: nach Belieben Troststraße, Quellenstraße, oder ab August 1964 die neu ausgebaute Raxstraße-Favoritenstraße (unter Meidung der Querung des Columbusplatzes).

Flugblätter für die Verkehrsteilnehmer

Die Stadtverwaltung läßt 35.000 Exemplare eines Flugblattes drucken, das alle Angaben über Ersatzrouten und Umleitungen enthält und an alle interessierten Verkehrsteilnehmer verteilt wird. 20.000 Stück wird die Polizei verteilen, die übrigen gehen an die Gendarmerie-Dienststellen, die Interessenvertretungen wie ÖAMTC, ARBÖ und andere beteiligte Stellen.

Die Stadtbauamtsdirektion bittet die Verkehrsteilnehmer, den Baustellenbereich möglichst zu meiden und die empfohlenen Umleitungstrecken zu benutzen. Wenn dabei Wartezeiten und Umwege in Kauf genommen werden müssen, so bittet sie zu bedenken, daß dieses große Verkehrsbauwerk im Interesse aller Verkehrsteilnehmer gebaut wird, damit Massen- und Individualverkehr an diesem neuralgischen Punkt flüssiger und gefahrloser werden.

Freie Arztstelle
=====

20. Juli (RK) In der Heil- und Pflegeanstalt der Stadt Wien-Ybbs an der Donau wird die Stelle eines teilbeschäftigten Facharztes für Innere Medizin besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 15. August 1964 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, 3. Stock, Zimmer 351, zu richten.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

20. Juli (RK) Morgen, Dienstag, den 21. Juli, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Maria Jacobi.

- - -

Der gestrige Badesonntag
=====

20. Juli (RK) Die Urlaubssaison hat nun bereits einen derartigen Höhepunkt erreicht, daß selbst Menschen mit ausgeprägter Platzangst es wagen können, an einen so idealen Badesonntag wie gestern die städtischen Bäder aufzusuchen. Das Gänsehäufel war mit 22.000 Besuchern nur etwas mehr als halb voll, das Laaer Berg-Bad zählte 4.500 Besucher, das Strandbad Alte Donau 4.100, das Krapfenwaldbad 2.900 und das Ottakringer Bad 2.800. Die insgesamt 50.500 Besucher der städtischen Sommerbäder fanden also alle ohne Schwierigkeiten ein Plätzchen für sich, und nicht einmal im Wellenbad gab es die viel gefürchtete feuchte "Tuchföhlung".

- - -

Gedenktage im August

=====

20. Juli (RK)

1. Josef Müllner, Bildhauer	85. Geburtstag
4. Karl Luze, Chordirigent (gestorben 8. Februar 1942)	100. Geburtstag
8. Ferdinand Hofbauer, Miniaturmaler und Kupferstecher	100. Todestag
8. Univ.-Prof Dr. Hans Zacherl, Gynäkologe	75. Geburtstag
14. Marie Eugenie Delle Grazie, Schriftstel- lerin (gestorben 18. Februar 1931)	100. Geburtstag
16. Franz Stecher, Maler	150. Geburtstag
17. Hofrat Dr. Leopold Nowak, Musikwissen- schaftler, Univ.-Prof.	60. Geburtstag
18. Dr. Franz Mayer-Gunthof, Kommerzialrat	70. Geburtstag
19. Josef Engelhart, Maler und Bildhauer (gestorben 19. Dezember 1941)	100. Geburtstag
21. Eduard Pötzl, Schriftsteller	50. Todestag
22. Josef Abel, Historienmaler	200. Geburtstag
27. Eugen von Böhm-Bawerk,, Volkswirtschaftler	50. Todestag
28. Dr. Karl Böhm, Generalmusikdirektor	70. Geburtstag

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

20. Juli (RK) Mittwoch, den 22. Juli, Route 5 mit Flughafen
Schwechat, Schweizer Garten, Aufforstung Laaer Berg sowie anderen
städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1,
Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Donnerstag, 30. Juli: .

Eröffnung des Umspannwerkes Liesing
=====

20. Juli (RK) Bürgermeister Jonas wird am Donnerstag, dem 30. Juli, um 11 Uhr, das neue große Umspannwerk Wien-Liesing, 23, Brunner Straße 52, eröffnen.

Die Bauarbeiten an dem Umspannwerk haben im April 1961 begonnen. Die Gesamtkosten für dieses Projekt betragen 67,5 Millionen Schilling. Davon entfielen 17,4 Millionen auf Hochbauarbeiten und 50,1 Millionen auf die Elektroanlagen.

Die neue Anlage wird die Liesinger Industrie mit 20 Kilovolt versorgen und die umliegenden Gewerbebetriebe und Wohnbauten mit fünf Kilovolt. Sie wird durch zwei 110 kV-Leitungen aus dem Umspannwerk Süd-Ost angespeist. Eine 110 kV-Leitung zweigt von Liesing ab und versorgt das Umspannwerk West. Damit ist der südliche Teil des Wiener 110 kV-Versorgungsrings, der vom Kraftwerk Simmering über das im Juli 1963 fertiggestellte Umspannwerk Süd-Ost und über das neue Umspannwerk Liesing zum Umspannwerk West führt, geschlossen.

Die elektrische Energie wird in Liesing von 110 kV auf 20 beziehungsweise 5 kV umgespannt. Hierfür stehen drei Umspanner mit einer Leistung von 32 Megavolt-Ampère und zwei Umspanner für 18 MVA zur Verfügung.

Nach Abschluß der für ganz Wien geplanten Umstellung auf 10 kV wird eine direkte Umspannung von 110 auf 10 kV möglich sein. Die derzeitige Gesamtleistung inklusive des vorhandenen Reserveumspanners beträgt in Liesing derzeit 82 MVA. Im Falle eines weiteren Ansteigens des Energiebedarfs sind jedoch alle Vorkehrungen getroffen, um die Gesamtleistung auf 164 MVA zu erhöhen.

Wie alle jüngsten Umspannwerke der städtischen E-Werke wird auch das Umspannwerk Liesing fernbedient, und zwar vom Umspannwerk Süd-Ost aus. Die Anlage benötigt also kein Personal zur Bedienung ihrer 110 kV-Freiluftschaltanlage und ihrer Innenraumschaltanlagen für 20 beziehungsweise 5 kV.

Geehrte Redaktion!

Durch die Eröffnung des Umspannwerkes Liesing am Donnerstag, dem 30. Juli, haben sich die Eröffnungstermine für die Albertina-Passage und die Raxstraße verschoben. Der Eröffnungsplan sieht nun endgültig folgendermaßen aus: 9 Uhr - Eröffnung der Albertina-Passage, 10 Uhr - Eröffnung der Raxstraße, 11 Uhr - Eröffnung des Umspannwerkes Liesing (Autobuslinie 64 ab Lobkowitzplatz).

Sie sind herzlich eingeladen, zu diesen Eröffnungen Bericht-
erstatter und Fotoreporter zu entsenden.

Fast eine halbe Milliarde Wohnbau-Förderungsmittel genehmigt
 =====

20. Juli (RK) Der Wohnbauförderungsbeirat der Stadt Wien, der am Freitag, dem 17. Juli, unter dem Vorsitz von Stadtrat Heller zusammentrat, beriet das Wohnbauförderungsprogramm der nächsten Jahre.

Stadtrat Heller beantragte für den Bau von 3.167 Wohnungen einen Gesamtbetrag von 423,280.458 Schilling, der vom Beirat bewilligt wurde. Davon sollen 153,200.458 Schilling noch heuer flüssiggemacht werden.

Das Wohnbauförderungsgesetz 1954 sah bekanntlich die Schaffung von Wohnbauförderungsbeiräten in allen Bundesländern vor. Der Wiener Landtag hat seinen Beirat am 4. Februar 1955 konstituiert. Er ist das in allen Wohnbaufragen vorberatende und begutachtende Gremium.

- - -

Die nächsten Führungen durch die Ausstellung "Wien um 1900"
 =====

20. Juli (RK)

Secession:

Künstlerhaus:

Die 21. Juli: 18.00 Uhr, Dr. Selma Krasa	Dr. Hubert Adolph
Mi 22. Juli: 10.30 Uhr, Monika Neubauer	Eva Zeithammer
18.00 Uhr, Dr. Hubert Adolph	Dr. Otto Kamm
Do 23. Juli: 18.00 Uhr, Dr. Ernst Köller	Dr. Hubert Adolph
Fr 24. Juli: 18.00 Uhr, Dr. Hubert Adolph	Dr. Ernst Köller
Sa 25. Juli: 10.30 Uhr, Artur Rosenauer	Dr. Hubert Adolph
18.00 Uhr, Artur Rosenauer	Eva Zeithammer
So 26. Juli: 10.30 Uhr, Dr. Hubert Adolph	Eva Zeithammer
18.00 Uhr, Eva Zeithammer	Dr. Hubert Adolph

- - -

Rinderhauptmarkt vom 20. Juli
=====

20. Juli (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 101 Ochsen, 210 Stiere, 415 Kühe, 81 Kalbinnen, Summe: 807; Polen: 8 Stiere, Summe: 8. Gesamtauftrieb: 101 Ochsen, 218 Stiere, 415 Kühe, 81 Kalbinnen, Summe: 815. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 12.80 bis 15 S, extrem 15.50 S, Stiere 13.40 bis 15.20 S, extrem 15.30 bis 15.50 S, Kühe 10.50 bis 12.40 S, extrem 12.50 bis 12.70 S, Kalbinnen 12.50 bis 14.30 S, extrem 14.40 bis 14.60 S, Beinlvieh Kühe 8.80 bis 10.50 S, Ochsen und Kalbinnen 11.50 bis 12.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 17 Groschen und erhöhte sich bei Stieren um 36 Groschen, bei Kühen um drei Groschen und bei Kalbinnen um zwei Groschen je Kilogramm. Er beträgt bei: Ochsen 13.60 S, Stieren 14.38 S, Kühen 10.87 S, Kalbinnen 13.06 S; Beinlvieh verteuerte sich bis zu 50 Groschen je Kilogramm; polnische Stiere notierten zu 14.30 S je Kilogramm.

In der Woche vom 11. bis 17. Juli wurden 225 Rinder außer Markt bezogen.

- - -

Preisträger der Rotterdam-Ausstellung ausgelost
=====

20. Juli (RK) Während der Ausstellung "Rotterdam in Kürze", die vom 16. Mai bis 9. Juni in der Volkshalle des Rathauses stattfand, wurde auch ein Preisausschreiben für Schulkinder veranstaltet. Verschiedene Fragen, die sich auf die Ausstellung bezogen, sollten von den Kindern beantwortet werden. Es winkten drei wertvolle Geldpreise und Gratisreisen nach Rotterdam.

Am 17. Juli wurden die Gewinner durch das Los ermittelt, und zwar haben Jungen und Mädchen der vierten Klasse der städtischen Jan-Prins-Schule in Rotterdam aus der Vielzahl der Einsendungen die drei Preisträger gezogen. Der Rotterdamer Stadtrat für Unterricht und Kultur hat die aufregende Zeremonie überwacht.

Die drei glücklichen Wiener Preisträger sind: Josef Hager aus 16, Richard Wagner-Platz 10/5, der 500 holländische Gulden gewann; Gustav Proks, 21, Ruthnergasse 8-10, der 250 Gulden bekommt, und Harald Rosskopf, 10, Inzersdorfer Straße 113 a, dem 100 Gulden winken. (Ein holländischer Gulden ist beinahe sieben Schilling wert.) Die Wiener Schüler werden Ende August für fünf Tage nach den Niederlanden eingeladen werden, um den größten Hafen der Welt, nämlich Rotterdam und seine Umgebung kennenzulernen. Diejenigen holländischen Schüler, welche die glücklichen Preisträger aus der Menge der Fragebögen herausgezogen haben, werden sie dabei auf ihren Rundfahrten begleiten dürfen.

Eröffnung des VI. Internationalen Sommerkinderdorfes
 =====

20. Juli (RK) Am Mittwoch, dem 22. Juli, wird um 15.30 Uhr in Wien-Hütteldorf, Adalbert Stifter-Straße 17, das VI. Internationale Sommerkinderdorf eröffnet werden. Neun Kinderdelegationen aus Amerika, Französisch Guinea, Finnland, Schweden, Frankreich, Italien, Japan, Deutschland und Österreich nehmen an diesem Kinderdorf teil. Sie werden im Rahmen der kleinen Eröffnungsfeier die Gäste mit Liedern und Tänzen erfreuen.

Das Internationale Sommerkinderdorf in Wien steht unter dem Ehrenschutz von Stadtrat Maria Jacobi. Die Veranstaltung von solchen internationalen Kinderlagern wird von einer weltweiten Organisation gefördert, den "Children's International Summer Villages", die ihren Sitz in Cincinnati, Ohio (USA) hat. Präsident der österreichischen Gesellschaft für Internationale Kinderdörfer ist Innenminister a.D. Josef Afritsch.

Geehrte Redaktion!

Sie werden herzlich eingeladen, zu dieser Eröffnung Bericht-erstatte und Fotoreporter zu entsenden. Bei Schlechtwetter findet die Eröffnung im Saal des Gasthauses Reinwald, Wien-Hütteldorf, Vorderhainbach (neben dem Sommerkinderdorf) statt.

- - -

Verkehrsampel mit "Selbstbedienung"
 =====

20. Juli (RK) Heute wurde der druckknopfgesteuerte Fußgängerübergang Ecke Niederhofstraße-Grieshofgasse im 12. Bezirk seiner Bestimmung übergeben.

Die Fußgänger, die die Straße an dieser Stelle überqueren wollen, drücken auf einen Knopf auf einer Schalttafel, die am Mast der Signalanlage angebracht ist und auch eine Inschrift mit der "Gebrauchsanweisung" trägt. Darauf beginnt das Grünlicht der Fahrbahn zu blinken, dann erscheint "gelb" und "rot", während das Fußgänger-signal "gehen" anzeigt.

Diese Lösung hat den Vorteil, daß keine unnötigen Rotphasen auftreten können, denn wenn niemand die Straße zu queren beabsichtigt, bleibt das Fahrbahnsignal "grün".

- - -